

Die Albert-Schweitzer-
Kinderdörfer in Hanau
und Wetzlar



KINDER LACHEN

ist kostbar!



**Tiergestützte Pädagogik in
der Wohngruppe Eckardroth**

And the Oscar goes to ...

Der Aufstieg der FG-Kids

Großzügige Spende

für das Albert-Schweitzer-Kinderdorf

Neues aus der Rubrik: 
Kinderträume wahr gemacht

Inhalt

Ein schönes Zuhause ... ist nicht selbstverständlich	3
Tiergestützte Pädagogik in der Wohngruppe Eckardroth	4 – 6
Tiergestützte Pädagogik in der Wohngruppe Eckardroth – Lotte & Mara, eine Kreuzung aus Minischwein und Kune Kune	7
And the Oscar goes to ... Episode 1 – Der Aufstieg der FG-Kids	8 – 9
Sommer in Hauzenberg – Wald, Cowboys und mehr	10
Großzügige Spende für das ASK – Schlag Immobilien GmbH ruft große Spendenaktion ins Leben	11
Große Freude für Senior*innen: Kinder des Hanauer ASK gestalten Steine für Martin-Luther-Stift	12
Berufspraktikum erfolgreich beendet – Die Zeit verging wie im Flug	13
Lichtblick – Auf zu neuen Ufern	14
Alpakas hautnah – Die Tagesgruppe Herborn zu Gast bei den Wetterauer Alpakas	15
Mit Musik durch den Tag – Musizieren und Musikunterricht in unserer Familiengruppe	16
Eine Schaukel für die MJWG	17
Höhlenforscher*innen des ASK – Ausflug zu den Erdbacher Höhlen	18
CONNECT – Veränderung und Entwicklung	19
Kinderträume wahr gemacht	20 – 21
DIES & DAS	22
Wir suchen Sie!	22
Jubiläen	23
Impressum	23
Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“	23
Hier sind wir zu Hause/Kontakt	24

Liebe Förderin, lieber Förderer,


durch die Corona-Pandemie verlief das Jahr 2020 deutlich anders, als von uns allen angenommen. Einschränkungen im persönlichen Leben und Kontaktbeschränkungen sind das eine. Die wirtschaftlichen Folgen sind heute noch gar nicht abzusehen, sie haben uns und viele von Ihnen zutiefst verunsichert.

Auch wir in den hessischen Kinderdörfern standen und stehen in diesen Zeiten völlig neuen Herausforderungen gegenüber. Die Welt steht still – doch sie dreht sich weiter. Dennoch: Es ist ein Moment des Innehaltens. Und Grund genug, einen Blick zurück zu werfen auf das, was wir trotz der Krise in diesem Jahr geschafft haben. Dank Ihrer Unterstützung und Verbundenheit! Wir sind unendlich dankbar, dass Sie uns in dieser schwierigen Zeit – trotz eigener Entbehrungen – Ihr Vertrauen geschenkt haben. So konnten wir beispielsweise unseren Jahresplan, endlich das letzte Dach in unserem Kinderdorf in Wetzlar fertigzustellen, in die Tat umsetzen. Mit großer Sorge blicken wir auf die Aufnahmeanfragen für unsere Familiengruppen, wo schon lange alle Plätze belegt sind. Die Erweiterung unseres Angebots steht somit für unsere Jahresplanung 2021 im Vordergrund, um möglichst vielen Kindern einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit bieten zu können. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns auch bei diesem Vorhaben zur Seite stehen!

Nun freue ich mich auf die Vorweihnachtszeit, die Festtage sowie den Jahreswechsel mit kalten Temperaturen und Schnee. Für mich persönlich ist es eine sehr schöne Zeit. Vielleicht verschafft uns die Corona-Pandemie die Möglichkeit, uns auf das Wesentliche der Weihnachtszeit zu besinnen. Das – ich sehe es an mir selbst – kommt oft viel zu kurz in dieser allzu hektischen und schnell veränderlichen Zeit.

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien fröhliche Weihnachten, ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2021!

Ihr



Dr. Wolfram Spannaus
Geschäftsführender Vorstand



Ein schönes Zuhause ...

... ist nicht selbstverständlich

Die Mithilfe vieler Spender macht vieles möglich. Dies ist uns sehr bewusst und es ist uns ein großes Anliegen, uns bei Ihnen, liebe Förderin und lieber Förderer, sehr herzlich für Ihre Unterstützung zu bedanken! Wir wissen Ihr Engagement für die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen sehr zu schätzen.

Nachdem wir uns im Jahr 2000 dazu entschlossen haben, unser Gruppenangebot über die Kinderdörfer in Hanau und Wetzlar hinaus zu erweitern, um noch mehr in Not geratenen jungen Menschen einen Ort der Sicherheit und guter Entwicklungsmöglichkeiten anbieten zu können, ist unsere Einrichtung stetig gewachsen. Damit einhergehend ist die Anzahl der Immobilien gestiegen, die wir erworben oder mit großer Dankbarkeit vererbt bekommen haben.

Vor dem Einzug der Kinder mussten sie mit Hilfe von Spendenmitteln bedarfsgerecht umgebaut und eingerichtet werden. Somit obliegt dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. die Verantwortung für viele Objekte, die natürlich auch der Pflege bedürfen. Eigenheimbesitzer wissen, was der laufende Erhalt einer Immobilie bedeutet. Das beginnt bei kleinen Reparaturen und führt über Renovierungsarbeiten bis hin zu großen Sanierungsmaßnahmen. Neben dem bekannten Großprojekt „Neubedachung“ aller Gebäude in den Kinderdörfern sind es eben auch die vielen in der Region liegenden Immobilien unseres Vereins, deren Instandhaltung mitunter hohe Kosten verursacht.

Nahezu täglich erreichen Nachrichten unseren technischen Dienst mit der Bitte, die Ursache des Wasserflecks

im Kinderzimmer zu beheben, das in die Jahre gekommene Bad zu erneuern, eine neue Spülmaschine zu installieren, das brüchige Treppengeländer zu ersetzen oder andere Reparaturen zu bewerkstelligen. Es gibt eben immer etwas zu tun. So bleiben wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung angewiesen, um „unseren“ Kindern eine Umgebung, die ihnen alle Möglichkeiten zur Entwicklung und zum Wohlfühlen gibt, anbieten zu können. Haben Sie heute schon herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Simone Scharfe und Matthias Stephan,
MITGLIEDER- UND
SPENDERBETREUUNG

Tiergestützte Pädagogik

in der Wohngruppe Eckardroth

Die stationäre Wohngruppe Eckardroth des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes setzt seit einigen Jahren die tiergestützte Pädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zielgerichtet ein. In unserer Wohngruppe leben mit neun Kindern und Jugendlichen auch Hühner, Schweine, Hasen, Meerschweinchen, Fische und punktuell auch der speziell ausgebildete und freundliche Hund einer pädagogischen Mitarbeiterin des Wohngruppenteams.

Tiergestützte Pädagogik bedeutet, die positive Wirkung der Tiere zu nutzen, damit Kinder und Jugendliche im Alltag ihren Fähigkeiten entsprechend besser agieren, reagieren und partizipieren können. Die Zusammenarbeit mit einem Tier bietet vor allem Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten die Chance, insbesondere ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten auszubauen.

Die Pädagog*innen legen je nach Entwicklungsaufgabe und Störungsbild des jeweiligen Kindes oder Jugendlichen den Fokus der tiergestützten pädagogischen Intervention auf unterschiedliche Ziele.

Viele Kinder und Jugendliche haben wenig Vertrauen in Erwachsene. Sie haben häufig keine konstanten Bindungsrollen übernehmen müssen und wurden oft enttäuscht und verletzt. Für Kinder mit einem geringen Selbstwertgefühl kann die Tierpädagogik sehr hilfreich sein. Tiere handeln stets vorurteilsfrei und besitzen ein besonderes Maß an Sensibilität. Das Tier begegnet ihnen vertrauensvoll, ohne sie in ihrem Charakter oder in ihrem Verhalten zu bewerten.

Tiere besitzen einen hohen Aufforderungscharakter, was Kontaktaufnahme und Zuwendung betrifft. Beispielsweise verstärkt das Bemühen eines Hundes, die Zuneigung und Aufmerksamkeit des Kindes oder Jugendlichen zu gewinnen, das positive Selbsterleben.

Tiergestützte Pädagogik bewirkt eine Stärkung sozialer Kompetenzen. Kinder und Jugendliche lernen schnell, dass sie nicht unbedacht, hektisch oder rabiat auf ein Tier zugehen dürfen, weil dieses umgehend eine deutliche Reaktion zeigt. Hühner reagieren zum Beispiel ängstlich und flüchtend auf hektische Bewegungen und laute Geräusche. Gelingt es einem Kind wiederum, ruhig und entspannt auf ein Huhn zuzugehen, macht es die Erfahrung, dass sich das Huhn locker auf den Arm nehmen lässt und sich weich anschmiegt.

Durch das Streicheln des weichen Hasen- oder Hundefells und das Fühlen der Wärme eines kleinen Huhns erleben die Kinder und Jugendlichen ein angenehmes, wohliges Gefühl von Geborgenheit. Im Zusammensein mit dem Tier ist es ihnen möglich, Ängste zu überwinden und körperliche Nähe zuzulassen, was manchen Kindern und Jugendlichen mitunter schwerfällt.

Durch die Versorgung von Tieren lernen Kinder und Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen. Die regelmäßige verantwortliche Versorgung unserer beiden Schweine vermittelt zudem ein Gefühl und Wissen für den Kreislauf von Nahrung für Mensch und Tier. Die Gruppe sammelt bewusst Küchenabfälle, wie Kartoffel- und Karottenschalen oder Gemüsereste, für den Schweinetrog und erhält bei der Fütterung ein dankbares, fröhliches Gurren.



PRAXIS-ARTIKEL

Tiergestützte Pädagogik in der Wohngruppe Eckardroth

Lotte & Mara

Eine Kreuzung aus Minischwein und Kune Kune

In der Wohngruppe Eckardroth leben seit zwei Jahren zwei Schweine, eine Kreuzung aus Minischwein und Kune Kune. Dieser Rasse wird ein freundlicher und ruhiger Charakter zugeschrieben.

Bereits in die vorbereitende Planung, zwei Minischweine für die Wohngruppe anzuschaffen, wurden die Kinder aktiv eingebunden. Gemeinsam durften sie bei einem Bauern zwei Ferkelchen aus dem Wurf aussuchen. Zusammen wurde zunächst ihr Einzug in Eckardroth geplant und vorbereitet.

Die Gruppe informierte sich und stellte Listen auf: Was darf ein Schwein fressen und was nicht? Wer übernimmt die Fütterung? Wo bekommen wir Wassertröge her, die von den Ferkeln nicht umgeworfen werden können? Wie muss ein Schweinegehege aussehen? Können sich Schweine und Hühner gemeinsam in einem Gehege vertragen? Dank einer großzügigen Spende konnten wir ein artgerechtes Gehege mit entsprechend notwendiger Umzäunung gestalten, in dem die Schweine gemeinsam mit unseren Hühnern einträchtig leben.

Nachdem alle notwendigen Vorbereitungen für den Einzug getroffen waren, konnten die beiden Ferkelchen einziehen. Die Kindergruppe einigte sich schnell auf die Namen Lotte und Mara. Bereits beim Einzug der Tiere konnten die Kinder Parallelen entdecken, die ihnen vertraut waren. Die beiden Ferkel zeigten zunächst keine Begeisterung für den Wohnortwechsel und den Verlust ihrer vertrauten Umgebung. Schnell zeigte sich, dass auch Schweine sehr verschieden, dickköpfig und launisch sein können. Eines der Ferkel ließ sich nach dem Transport mehrere Stunden Zeit, um aus unserem Bus auszu-steigen. Die Kinder übten sich verständnisvoll in Geduld und begannen sofort, Vergleiche zu bestimmten Verhaltensweisen bei sich selber herzustellen.

Seither beteiligen sich die meisten Kinder rege und sind häufiger draußen. Die Schweine ermöglichen den Kindern das Erleben von Geruch, Geräusch, Berührung und Reaktion eines realen Lebewesens. Ständig werden die Themen Versorgung, Fürsorge und Hygiene aufgegriffen. Die Kinder erleben durch die Schweine Ruhe und Harmonie, aber auch Futterneid und Geschwisterrivalität werden zum Thema. Es können stets Parallelen zum eigenen Lebensalltag hergestellt werden. Manche Kinder und Jugendlichen beobachten die Tiere auch einfach nur gerne. Sie wirken beruhigend und entspannend.

Darüber hinaus beeinflusst die gemeinsame Versorgung der Wohngruppen-Tiere auch die Gruppendynamik positiv. Die Kinder und Jugendlichen lernen nicht nur zu teilen, sondern auch gemeinsam die Verantwortung für die Tiere zu übernehmen, Absprachen zu treffen, wer wann für welche Tiere zuständig ist.

Oft werden auch gemeinsame Aktivitäten mit dem Hund unternommen, der die Gruppe in diesem Jahr auf die Ferienfreizeit nach Dänemark begleitet hat.

Die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe suchen regelmäßig die Gesellschaft der Tiere im Alltag und profitieren vielfältig von ihnen im positiven Sinne. Sie ziehen sich z. B. mit einem Hasen auf dem Schoß oder einem Huhn auf dem Arm zurück, um Ruhe und Kraft zu tanken. Auch der Gruppenhund bietet Nähe und Körperkontakt. Häufig sind die Tiere im Alltag vertraute Gefährten und stille Teilhaber an Geheimnissen, sie spenden Trost und stellen keine unangenehmen Rückfragen.

Silke Emde,
ERZIEHUNGSLEITUNG,
ASK HANAU



Johanna Schneider und Liv Förster,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERINNEN
WG ECKARDROTH,
ASK HANAU

And the Oscar goes to ...

Episode 1 Der Aufstieg der FG-Kids

Im Sommer 2020 kam Anne-Katrin Eutin, eine Journalistin und Redakteurin des Hessischen Rundfunks, auf das Albert-Schweitzer-Kinderdorf zu, um eine Reportage über unsere Familiengruppen zu machen. Sie war bei ihrer Recherche zu Heimunterbringungen und dem Umgang mit Systemsprengern auf ältere Quellen gestoßen und wollte am Beispiel des Familiengruppenmodells eine besondere und neuere Form der stationären Unterbringung in der Kinder- und Jugendhilfe darstellen. Auf die Nachfrage, wer sich für ein solches Projekt „7 Tage“ zur Verfügung stellen wolle, meldeten sich sogleich die beiden Familiengruppenleitungen Anna Seidel und Jeanet Wolfgram. Jeanet Wolfgram war lange als pädagogische Mitarbeiterin in der FG Seidel tätig und seit Juni 2020 nun selbst als neue Gruppenleitung auf dem Kinderdorfgelände eingestiegen.

Im Vorfeld des Filmdrehs wurden viele Vorkehrungen und Absprachen getroffen, damit in dieser besonderen Zeit mit Covid-19 alles gut bedacht wurde. Je näher der Termin rückte, desto mehr stieg die Aufregung bei allen Beteiligten. Anne-Katrin Eutin wollte so viel wie möglich vom Leben in der Familiengruppe hautnah miterleben und entschied sich, in unserer Elternwohnung zu übernachten. Eines Sonntags war es dann so weit, sie kam mit ihrem Kameramann Felix ins Kinderdorf gefahren und lernte die beiden Gruppen kennen.

Es war schnell spürbar, dass man sich sympathisch fand und ein intensives gemeinsames Arbeiten möglich sein würde. Die Kinder und Jugendlichen zeigten sich entsprechend aufgeregt und fragend im Vorfeld und in der ersten Begegnung. Doch die erste Aufregung nahm schnell ab, als die Kamera am ersten Tag zum Einsatz kam. Anne-Katrin Eutin brachte sich in ihrer Praktikantenrolle in beiden Gruppen in den pädagogischen Alltag ein und zeigte viel Spaß und Freude am gemeinsamen Miteinander. So half sie z. B. beim Bettenbeziehen, Kochen, Basteln, Fußballspielen, beim Kinder-ins-Bett-Bringen und unterstützte sogar beim Zähneputzen.



Bleibende Erinnerungen drücken sich durch folgende Zitate der Kinder aus:

Ja.: „Mit dem Felix habe ich Lego gebaut. Er hat mir bei der Technik geholfen. Die sind Vegetarier und haben aber für unseren Abschluss Fleisch für uns gekauft. Das Grillen war ganz toll!“

J.: „Die haben mich interviewt und haben meine Kuschtiere in meinem Zimmer gefilmt. Das war spannend und sehr aufregend. Wir waren Eis essen.“

F.: „Das Frühstück am Ende war richtig gut!!!“

E.: „Hier kommen ja öfters fremde Leute her, aber niemand so lange wie die beiden!“

L.: „Wir sollten denken, dass der Felix unsichtbar ist, obwohl er da war. Ich möchte gerne wissen, wie ich mich im Fernsehen anhöre. Und wir dürfen uns den Film mit Felix und Anne zusammen angucken. Wenn der Film im Fernsehen kommt, dürfen wir bestimmt länger aufbleiben.“

J.: „Sie war mit mir Fahrrad fahren und wir haben versucht, einen Fisch in der Dill zu fangen. Abends hat mir die Anne ‚Findet Nemo‘ vorgelesen. Auch an unserer Wasserschlacht hat sie mitgemacht.“

Sommer in Hauzenberg

Wald, Cowboys und mehr ...



10 Am ersten Ferientag sind wir von Simmersbach nach Hauzenberg in unsere Ferienwohnung im Feriendorf Adalbert Stifter gefahren. Wir waren am ersten Tag im Pool auf dem Gelände und zwischendurch sind wir durch die Wälder von Hauzenberg gewandert. An einem

anderen Tag haben wir die Stadt Passau besichtigt. Uns haben die bunten Häuser und der Hafen, an dem wir saßen, am besten gefallen. Es gab in der Nähe auch einen See, dort sind wir geschwommen, haben Fußball gespielt und die Kletteranlage ausprobiert.



Am Donnerstag waren wir in der Westerntadt Pullman City. Wir haben Indianer, Cowboys und viele andere Charaktere von früher gesehen. Wir waren in einer Show, wo Künstler gezeigt haben, was sie mit einem Tricklasso, einer Bullenpeitsche und einem Revolver alles anstellen können. Bei einer zweiten Show wurde uns das Wichtigste aus der amerikanischen Geschichte gezeigt, von der Besiedelung, der Unabhängigkeitserklärung, dem Goldrausch, dem Ponyexpress, dem Bürgerkrieg bis zur Vertreibung der Indianer.

Am letzten Tag waren wir im Freibad, wo wir viel gerutscht und geschwommen sind.

Ana und Jasmin
AUS DER FG BORCHERT,
ASK WETZLAR

Großzügige Spende für das Albert-Schweitzer-Kinderdorf

Schlag Immobilien GmbH ruft große Spendenaktion ins Leben

Anlässlich des Firmenumzugs nach Hanau hatte die Schlag Immobilien GmbH bereits im Frühjahr Kontakt zum ASK aufgenommen. Hier berichtete der Immobilienverwalter von den Plänen einer Spendenaktion, bei der unter Partnerunternehmen aus dem langjährig gewachsenen Kooperationsnetzwerk gemeinschaftlich für das Hanauer Kinderdorf gesammelt werden sollte. Schnell war die Aktion #Gemeinsamanschlagbar über soziale Medien und direkte Kontakte kommuniziert und es gingen erste Spenden ein. Ende August war es dann so weit und im Rahmen der offiziellen Eröffnung, in Anwesenheit des Hanauer Oberbürgermeisters Claus Kaminsky, wurde die Spende offiziell an das ASK übergeben. Zusammengekommen waren stolze 5.120,- Euro, die die Schlag Immobilien GmbH noch um weitere 3.000,- Euro aufstockte. Auf die Frage, warum das Albert-Schweitzer-Kinderdorf als Spendenempfänger ausgewählt wurde, antwortete der Geschäftsführer der Schlag Immobilien GmbH, Heiko Schlag: „Regionalität ist uns wichtig, denn Nähe verbessert den Service für unsere Kunden. Daher wollen

wir eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Hanau unterstützen. Wir möchten außerdem dazu beitragen, dass die Kinder möglichst wenig unter der aktuell schwierigen Situation leiden, und hoffen, dass wir mit unserer Spende dazu beitragen, wertvolles Kinderlachen zu erhalten.“ Mit großem Dank nahm Gundula Hoffmann den symbolischen Spendenscheck entgegen und erläuterte nochmals die Wichtigkeit von Spenden für das Kinderdorf, das nur dadurch in der Lage sei, den Kindern auch besondere Angebote wie Alpenfreizeiten, Reittherapie, Kunst-, Sport- oder Theaterprojekte anbieten zu können, aber auch Immobilien umzubauen, Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen und das ASK insgesamt zu einem Ort zu machen, an dem sich Schutzbedürftige wohl und geborgen fühlen können. Weiter sagte sie: „Wir werden diese Spende für den Umbau einer Immobilie für eine neue Gruppe verwenden, die im Oktober in



(V.l.n.r.): Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Gundula Hoffmann (ASK), Heiko Schlag (Schlag Immobilien GmbH).

der Nähe von Hanau eröffnet werden soll. Denn für Kosten dieser Art, genauso wie beispielsweise Dacherneuerungen oder neue Spielgeräte für den Außenbereich wie Schaukeln, Rutschen, Tischtennisplatten u. v. m., sind wir auf das Engagement von Unternehmen und Privatpersonen angewiesen.“

Gundula Hoffmann,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT & SPONSORING,
ASK HANAU

Große Freude für Senior*innen: Kinder des Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorfes gestalten Steine für Martin-Luther-Stift



Eine kreative Idee kam während der Corona-Phase im ASK Hanau auf: In einer Zeit, in der die meisten der gewohnten Freizeitbeschäftigungen nur noch eingeschränkt oder gar nicht stattfanden, entstand das Projekt „Steine bemalen“. Viele schöne Motive, angefangen bei abstrakten Mustern bis hin zu figürlichen kleinen Kunstwerken, fanden so durch Kinderhände mit Unterstützung der ebenfalls anwesenden Eltern den Weg auf eigens hierfür gesammelte Steine. Neben dem Spaß, die Steine zu gestalten, sollte das Projekt aber gleich noch ein zweites Mal Freude bereiten. So entschieden sich die großen & kleinen Künstler, ihre Werke Menschen zur Verfügung zu stellen, deren Alltag auch etwas Farbe gebrauchen könnte.

Mit Rücksicht auf die coronabedingten Einschränkungen überbrachte Gundula Hoffmann, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring im Hanauer ASK, den Bewohnerinnen und Bewohnern der „Vereinten Martin Luther + Althanauer Hospital Stiftung“ in Hanau 69 bunt gestaltete Steine. Zwei Bewohner, Frau Brigitte Wendt und Herr Heinz Wagner, die in Begleitung ihrer Betreuerinnen Frau Katja Marks und Frau Anka Mackrodt die Gäste



aus dem Kinderdorf in Empfang nahmen, waren nicht nur begeistert von den bunten Steinen, die sie in Händen hielten; dass Kinder sich etwas so Schönes für ältere Menschen hatten einfallen lassen, rührte die beiden sichtlich. So hübsch seien die Steine, dass sie sie mit viel Freude und Dankbarkeit an die anderen Bewohner*innen verteilen werden – selbstverständlich mit einem herzlichen Gruß der Kinderdorf-Künstler.

Gerade jetzt, wo die Bedingungen für Senior*innen in Betreuungseinrichtungen wie dem Martin-Luther-Stift nicht leicht sind, sind solche Begegnungen sehr willkommen. Denn die Besuchseinschränkungen machen es den älteren Menschen im Alltag häufig schwer. So waren die kleinen bunten Handschmeichler in deren Wahrnehmung ein großes Geschenk, das gleichzeitig ein wenig Abwechslung in den Alltag brachte – für Groß und Klein.

Gundula Hoffmann,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,
ASK HANAU
Matthias Stephan,
MITGLIEDER- UND SPENDERBETREUUNG,
ASK HANAU

Berufspraktikum erfolgreich beendet

Die Zeit verging wie im Flug



Die Zeit verging wie im Flug. Ein Jahr war Berufspraktikant Fabian, der für den Erzieherberuf sein Anerkennungsyear ableistete, in unserer Familiengruppe tätig. Angehende Erzieher*innen können in Familiengruppen des Kinderdorfes die zur Berufsausübung notwendige staatliche Anerkennung absolvieren. Aufgabe ist hierbei, unter Anleitung der Gruppenleitung, im sozialpädagogischen Arbeitsfeld der Jugendhilfe selbstständige Lernprozesse bei Kindern und Jugendlichen zu initiieren und zu unterstützen. Das heißt unter anderem:

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Lebenswelt verstehen und pädagogische Beziehungen zu ihnen gestalten
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse anregen
- Pädagogisch handeln
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten

All diese Anforderungen erfüllte Fabian mit seiner ruhigen und freundlichen Art. Mehr noch, er wurde durch sein umsichtiges Engagement zum „guten Geist“ der Familiengruppe. Neben den fachlichen Anforderungen kümmerte er sich ebenso um die vielen kleinen und großen Alltäglichkeiten in der Gruppe. Er war immer zur Stelle, wenn das Fahrrad einen Platten hatte, der PC streikte, die Eingangstür klemmte oder Möbel aufzubauen waren. Er war sicherer und zuverlässiger

Fahrer unseres Busses und fuhr die Kinder und Jugendlichen zu Therapiesitzungen, Ärzten, Trainings, Freunden oder Familienbesuchen. Unsere Hauswirtschafterin schätzte ihn als umsichtigen Einkäufer, den auch volle Einkaufswagen nicht abschreckten. Und vor allem war er immer ein guter Zuhörer bei den kleinen und großen Sorgen der Kinder und Jugendlichen.

Wir Erwachsene haben den angehenden Pädagogen schnell schätzen gelernt für seine genauen Beobachtungen aus dem Alltag der Familiengruppe und seine durchdachten Einschätzungen.

Nun hat Fabian die letzte Prüfung bestanden und konnte sein Berufspraktikum in Theorie und Praxis mit sehr gutem Ergebnis beenden. Wir gratulieren alle und wünschen ihm auf seinem weiteren beruflichen Weg (im Herbst beginnt er mit dem Psychologie-Studium) viel Erfolg.

Er wird uns fehlen!

Barbara Reußwig,
FAMILIENGRUPPENLEITERIN,
ASK HANAU

Lichtblick

Auf zu neuen Ufern

Die Zeit verging wie im Flug. Vor zehn Jahren zog A. in unserer Familiengruppe ein. Damals besuchte sie die 4. Klasse der Grundschule. Sie war eine gute Schülerin, brauchte aber dennoch unsere Unterstützung und Förderung. Nach Grundschule und Förderstufe war deutlich, dass sie das Gymnasium besuchen würde. Während dieser Zeit absolvierte sie zwei Praktika, das eine bei der „Wetterauer Zeitung“ und das andere in der

Betreuung der Grundschule. A. hatte viele Interessen und es war nicht so einfach für sie, sich für einen Bereich zu entscheiden. Es gab Beratungstermine bei der Agentur für Arbeit und wir unterstützten sie dabei, ihren kreativen Fähigkeiten zu vertrauen. Diesen Sommer hat sie das Abitur erfolgreich bestanden und sie ist an der Modeschule in Frankfurt angenommen worden. Dort wird sie in einer dreijährigen Lehre zur Maßschneiderin

ausgebildet. Am 1. Juli 2020 ist A. in ihre eigene kleine Dachwohnung eingezogen, dort wird sie von uns noch ein halbes Jahr nachbetreut. – Der Start in eine neue Lebensphase beginnt.

Wir freuen uns, dass wir sie bei ihrer positiven Entwicklung zehn Jahre begleiten durften.

10 Jahre

Barbara Reußwig,
FAMILIENGRUPPENLEITERIN,
ASK HANAU



Alpakas hautnah

Die Tagesgruppe Herborn zu Gast bei den Wetterauer Alpakas



Es ist Sommer geworden in Herborn. Wie jedes Jahr stellt sich die Frage: „Was wollen wir in den Sommerferien machen?“ Die Kinder der Tagesgruppe planen im Kids-Team gemeinsam mit den Betreuer*innen die erste Ferienwoche. Ein Kind schlägt eine Wanderung vor. Raus in die Natur? Immer eine gute Idee. Aber wieso eigentlich alleine? Wäre es nicht toll, einen tierischen Begleiter an seiner Seite zu haben? So kommt die Idee auf, eine Alpaka-Wanderung zu machen. Es wird im Internet recherchiert und schließlich stoßen wir auf die Seite von den Wetterauer Alpakas. Auf der

Homepage sind schon die Alpakas zu sehen, mit ihren großen Kulleraugen gucken sie in die Kamera.

Bereits eine Woche später ist

es dann so weit. Mit Picknick im Gepäck fahren wir nach Nieder-Weisel. Die nette Dame empfängt uns und erklärt uns direkt, wie man sich bei den Alpakas benehmen sollte: Ruhig und langsam mögen uns die Tiere am liebsten. Wir dürfen auf dem Sitzplatz direkt im Alpaka-Gehege Platz nehmen, unser Picknick veraschen und werden mit leckeren Getränken versorgt. Wir bekommen dann einiges zu den Tieren erklärt. Wusstet ihr zum Beispiel, dass die Zunge der Alpakas im Mund festgewachsen ist? Die können also nicht mal die Zunge rausstrecken. Deswegen mögen sie es auch übrigens nicht so gern, angefasst zu werden. Als Babys können sie nämlich wegen der festgewachsenen Zunge nicht von der Mama abgeleckt werden und sind so Berührungen gar nicht gewohnt. Mit Blättern vom Baum versuchen wir die Tiere dann zu uns zu holen. Beim Fressen vergessen sie manchmal, dass sie es nicht mögen gestreichelt zu werden, und so können wir ihr weiches Fell doch mal berühren – ist das flauschig!

Dann geht es los. Wir legen den Alpakas ein Halfter an. Uns fällt auf, dass ein Tier größer ist als die anderen. Die Dame erklärt uns, dass Moteka das einzige Lama in der Herde ist. Er ist der Chef, deshalb muss er auch gleich beim Wandern immer der Erste sein. Es geht durch Wiesen und Felder. Manchmal ist es gar nicht so einfach, die Tiere zu führen, weil sie sehr sensibel sind und ab und zu nicht weiterlaufen wollen. Aber je ruhiger wir sind, desto besser klappt es.

Zurück auf dem Hof, dürfen wir jedem Tier noch seine tägliche Portion Mineralfutter geben. Das haben sich die Tiere auch wirklich verdient. Und im Anschluss ist auch noch genug Zeit, um Erinnerungsfotos zu schießen.

Alpakas hautnah – ein Riesenspaß in unserem Tagesgruppensommer!

Julian (7 Jahre) und Rebecca Schaus,
GRUPPENLEITUNG DER
TAGESGRUPPE HERBORN





Mit Musik durch den Tag



Musizieren und Musikunterricht in unserer Familiengruppe



Auch die Blockflöte wird (gerade in der dunklen Jahreszeit) gerne hervorgeholt, dann wird gemeinsam gesungen und gespielt. Besonders beliebt war und ist jedoch immer das Klavier. Seit 2012 wurde es vielen Kindern in unserer Gruppe – dank einer großzügigen Spende – ermöglicht, Klavierunterricht zu nehmen. Jede Woche kommt die Klavierlehrerin in die Gruppe. Jedes Kind und jede/r Jugendliche wird dabei individuell gefördert und auch gefordert. Selbst der Jüngste (3 Jahre) klettert fast täglich auf den Klavierhocker und greift in die Tasten. Oft genug hat er die Großen dabei beobachtet und weiß genau, dass man dabei auch in den Notenheften blättert und manchmal mitsingt.

Für die Kinder ist das Klavierspiel eine tolle Möglichkeit, um spielerisch und mit viel Freude die Hand-Augen-Koordination zu trainieren. Zudem wird beim aktiven Musizieren das Gehirn trainiert und Synapsen können sich neu bilden. Dies ist gerade bei Kindern mit einer Schädigung des Zentralen Nervensystems, die auch in unserer Gruppe leben, immens wichtig. Daher wurde uns von Fachärzten sogar angeraten, diese spielerische Förderung unbedingt aufrechtzuerhalten. Bald beginnt wieder die Zeit, in der fleißig Weihnachtslieder einstudiert werden. Es ist besonders schön, wenn der Tannenbaum leuchtet und die Kinder zusammen mit Ehemaligen und den Betreuern Weihnachtslieder singen und am Klavier begleiten.

In unserer Familiengruppe wird viel musiziert. Ob beim Essen, bei Ausflügen oder vor dem Schlafen: Es wird viel gesungen – zeitweise kommt dabei begleitend die Gitarre zum Einsatz. Neben Kinderliedern tönen alle bekannten Hits aus dem Radio durch die Räume.

Viele unserer Ehemaligen hatten die Möglichkeit, Gitarrenunterricht zu nehmen. Mancher hat sogar eigene Songs geschrieben. Einige Kinder hatten Geigen- oder Gesangsunterricht oder sie durften in der Schule (Bläserklasse) Klarinette lernen.

FG Nosek,
ASK WETZLAR

Schaukeln

sind nur was für kleine Kinder – so ein Blödsinn!

Wer hoch hinauswill, braucht eine Schaukel!



Da war eine ganz besondere Spende für die MJWG und die Idee von einer Schaukel. Mädchenjugendwohngruppe und eine Schaukel, wie passt das zusammen? Ganz klar, wer hoch hinauswill, muss üben, warum nicht mit einer Schaukel?! Es wurde im Internet geforscht, sich umgehört, bei den gängigen Baumärkten angefragt – alles ohne Erfolg. Entweder nicht für Jugendliche geeignet, zu teuer, nicht stabil genug, zu klein, zu unschön, zu ... usw. Wir waren schon dabei, das Projekt wieder abzublasen und etwas anderes zu planen. Dann hatte eine Betreuerin von uns die Idee, ihren Bekannten, einen Gartenbauer, zu fragen. Also so richtig dran geglaubt haben wir ja nicht, aber da hatten wir die „Rechnung“ ohne Herrn Björn Theiß, den Firmeninhaber der Firma „Gartengestaltung Theiß“, gemacht. Er hat sich tatsächlich der Sache angenommen und das war für ihn mitten in der Corona-Zeit, bei verzögerten Lieferbedingungen und vor allem wegen des geringen Budgets nicht einfach!

1. Es sollte etwas Stabiles sein.
2. Es sollte erschwänglich (kommt von schwingen) sein.

3. Wenn möglich noch bis zum Sommer zu realisieren.
4. Unser Garten hat keine Zufahrt und der Weg zu ihm geht durch unser Haus oder über eine steile, schmale Außentreppe, lauter Unwegsamkeiten, die einen nur abhalten und abschrecken können.

Nach den ersten Gesprächen mit Herrn Theiß hatten wir keine große Hoffnung, aber wer hätte das geglaubt: „Ein Mann, ein Wort.“ Herr Theiß hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um uns die Schaukel zu ermöglichen, und das waren nicht wenige. Vom Materialaussuchen bis zum: „Wie kommt das alles in den Garten?“, „Wer buddelt die Löcher für die Fundamente?“ und „Wie schaffen wir es, damit es preislich okay ist“ etc.? Kaum zu glauben, Anfang Juli ging es los, das Material wurde von den Mitarbeitern der Gartenbaufirma Theiß die Treppen hochgeschleppt, Löcher wurden mit „Manpower“ geschaufelt, die Pfosten wurden felsenfest einbetoniert und sogar neuer Rasen gesät, und das bei schweißtreibenden 30 Grad. Solche Betonlöcher trocknen aber auch verdammt langsam und dann müssen

sie befeuchtet werden, damit sie noch langsamer trocknen. – Also gut, wir mussten uns dann erst mal gedulden, aber immerhin, die Pfosten standen nun sehr dekorativ in unserem Garten.

Dann war es endlich so weit, der Schaukelsitz war montiert und schwupps, schon saß die Erste drauf und schwang sich in die Luft. So geht das jetzt die ganze Zeit und wir haben wirklich viel Spaß. Vom lockeren Hin-und-her-Schwingen bis zu Springwettbewerben und dem Traum vom Fliegen ist alles vertreten. Der Spruch: „Mir reicht’s – ich geh schaukeln!“ kann nun realistisch umgesetzt werden, und das ist wunderbar!

Hey, Herr Theiß und Ihr Männer vom Gartenbauteam, wir sind Ihnen so dankbar für die große Hilfe, für Ihr Engagement, für die Zeit, die Schufferei und vor allem für die tolle Schaukel, absolut „JUGENDGERECHT“. **Vielen Dank!**

Auch ein Dankeschön an die Spender*innen, dank Ihrer Spende war es überhaupt möglich.

MJWG, ASK WZ



Höhlenforscher*innen

des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes

Ausflug zu den Erdbacher Höhlen

Einige Mutige einer Familiengruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes machten sich auf, um die Tiefen der Erdbacher Höhlen zu erforschen. Dabei musste nicht nur die Jüngste im Bunde ihren Mut beweisen. Schrecken und Spaß begegnen einem hier überall.

So erzählt die Jüngste: „Wir waren heute bei den Höhlen. Die anderen sind da geklettert. Ich nicht, ich bin zu klein. Und dann waren wir in den Höhlen. In den Höhlen war es dunkel, da hatte ich Angst. Aber dann war ich mutig und saß in der Höhle. Dann waren da noch andere Höhlen. Zu denen mussten wir erst laufen. Dort konnte ich ganz toll klettern. Da habe ich mich ein bisschen dreckig gemacht, das war aber nicht schlimm. Und die eine hat geschrien, weil die dachte, da ist eine Spinne. Zum Schluss sind wir zum Parkplatz

gegangen und haben lecker gegessen. Das hat ganz viel Spaß gemacht und wir waren alle mutig.“

Ja, das war schon aufregend. Aber zum Glück war das Gruseligste nur eine kleine Spinne.

Den zwei Teenies, die mit dabei waren, hat es auch ziemlich Spaß gemacht. So erzählen sie: „Es war richtig witzig, weil man da klettern konnte, und wir haben voll viele Bilder gemacht.“ „Es war sehr abenteuerlustig.“

Dieser Satz bringt es schön auf den Punkt. Ein abenteuerlustiger Tag mit viel Spaß und Freude.

FG Borchert,
ASK WETZLAR

CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung des
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

CONNECT – Veränderung und Entwicklung

Aktuelle Themen werden im Programm aufgegriffen

Viele Themen der Kinder- und Jugendhilfe sind mit der Corona-Krise deutlicher in den Vordergrund getreten. Wer in diesem Bereich arbeitet oder die Arbeiten unterstützt, wie unsere treuen Spenderinnen und Spender, weiß um die Nöte von Familien, Kindern und Jugendlichen, wenn Krisen zu bewältigen sind. Seit März 2020, als viele Familien zu Hause bleiben mussten, Kinder und Jugendliche keine Betreuung mehr durch Krippe, Kindergarten und Schulen erfuhren, wurden die Werte deutlich, die eine gesunde Kindesentwicklung ausmachen: Bindung, Bildung und Beziehung.

CONNECT gestaltet seit vielen Jahren sein Fort- und Weiterbildungsprogramm mit Seminaren in diesen Werte-Bereichen. Als Einrichtung des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. liegt unser Fokus stets auf der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und deren Familien, die in Krisen und Konflikten stecken, oft auch Gewalt ertragen müssen. Eine regelmäßige Schulung der Mitarbeiter*innen dient nicht nur dem Aspekt, auf dem Laufenden zu sein. Fort- und Weiterbildung bedeutet auch Reflexion, Austausch, Kennenlernen der eigenen Stärken und miteinander Lösungen zu finden und auch mutig Neues zu probieren.

Aktuelle Themen werden von CONNECT recherchiert und dann in passgenaue Seminare umgesetzt, hochkarätige Referenten gesucht und optimale Rahmenbedingungen



für eine gelungene Bildungszeit geschaffen. Selbst in der Corona-Krise konnte der Seminarbetrieb im Mai sofort wieder starten, dank des Seminarhauses Dietrich-Brüggemann-Zentrum mit seinen großzügigen Räumen, die allen Vorschriften der Hygieneregeln entsprechen. Wir freuen uns, auch im Jahr 2021 vielgefragte Referenten nach Hanau zu holen, darunter Herrn Dr. Alexander Trost und Herrn Wilhelm Rottaus, ihres Zeichens namhafte Systemiker, Lehrende und Buchautoren.

Auch unsere große BAG MFT Bundestagung, die leider in der Krise nicht stattfinden konnte, werden wir im Mai 2021 veranstalten und freuen uns bereits jetzt auf den intensiven Austausch mit Kolleg*innen aus ganz Europa zum Thema Multifamilientherapie, Bindung und Netzwerkarbeit. Gerne verschicken wir weiteres Informationsmaterial und stehen für Fragen zur Verfügung.

Heike Brose
Leiterin CONNECT
h.brose@ask-hessen.de
Tel.: 06181 2706-6612



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.

Kinderträume wahr gemacht

Spenden statt Geschenke

Anlässlich seines 70. Geburtstages hatte Herr Reinhold Münzenberger aus Zornheim um Spenden für das ASK gebeten und auf Geschenke verzichtet. Mit großer Freude nahm Spenderbetreuerin Simone Scharfe die beachtliche Summe entgegen. Schon seit vielen Jahren gehören Herr Münzenberger und seine Frau zu den Förderern der hessischen Kinderdörfer. Bereits zu seiner Pensionierung hatte Herr Münzenberger Spenden für uns gesammelt. Als Lehrer im Ruhestand hatte es sich das Ehepaar bei einem persönlichen Besuch nicht nehmen lassen, eine Familiengruppe zu besuchen und sich mit der Familiengruppenleiterin auszutauschen.

Herzlichen Dank für die treue Verbundenheit und abermals so hilfreiche Unterstützung!



Echte Rennwagen auf der Rennstrecke

Am 15.08.2020 sind wir mit unseren Betreuern Jan und Niklas zum Nürburgring gefahren und haben dort das „Ringwerk“, ein Automuseum, besucht. Im Museum konnten wir Autosimulatoren bedienen, haben coole Rennwagen

gesehen und konnten außerdem einen Führerschein für Kinder machen. Anschließend waren wir im Fanshop vom Nürburgring und konnten dort unser Taschengeld für Spielzeugautos und Fanartikel ausgeben. Danach sind wir

zur Nordschleife gefahren, um uns coole echte Rennwagen auf der Rennstrecke anzusehen. Insgesamt war der Ausflug richtig super, da es ein großer Wunsch von uns und den Betreuern war, einmal echte Rennwagen in Action zu sehen.



Die Jungen der WG Pedro-Jung-Park

Klettern dank Spender*innen wieder möglich!

Mitte Juni öffnete das Kletterzentrum in Hanau nach der coronabedingten Schließung wieder – und das bedeutete, dass die Kids aus dem ASK endlich wieder „kraxeln“ durften. Aber nach der guten kam auch gleich die schlechte Nachricht: Die neuen Hygieneregeln verboten ab sofort, Klettermaterial auszuleihen! Und jetzt?

Eine kurze Mail an Frau Hoffmann und Frau Ohl genügte: Wir können Klettermaterial kaufen – und so dank Ihrer Spenden endlich wieder klettern! Vielen Dank!!!



Freuen Sie sich
auf unseren
Kalender 2021!



Mia, 8 Jahre

Unsere Kinder haben
für Sie wieder gemalt!
Freuen Sie sich im
Oktober auf den neuen
ASK-Kalender 2021!

Wir suchen Sie!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.,
eine pädagogisch-therapeutische Einrichtung
der Jugendhilfe, sucht ab sofort

Pädagogische Mitarbeiter (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau** in **Teilzeit oder Vollzeit**.

Als Mitarbeiter*in einer Familiengruppe unterstützen Sie die im Haus lebende Gruppenleitung, engagieren sich für eine komplexe Erziehungs- und Familienarbeit und leben mit den Kindern/Jugendlichen den Alltag. Sie übernehmen die Vertretung der Familiengruppenleitung bei Krankheit, Urlaub und ihren freien Tagen in Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen.

Gruppenleitung (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau**.

Sie sind pädagogische Fachkraft und möchten zusammen mit vier bis sieben aufgenommenen Kindern leben und arbeiten? Unterstützt werden Sie von pädagogischen Mitarbeiter*innen, die auch Ihre freien Tage und Ihre Urlaubsvertretung übernehmen.

Weitere Informationen und unsere
Kontaktinformationen finden Sie auf unserer
Website unter:

[https://ask-hessen.de/
ueber-uns/stellenanzeigen](https://ask-hessen.de/ueber-uns/stellenanzeigen)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Jubiläen

unserer Mitarbeiter*innen

HANAU:

10 Angela Heller
Denise Engel
Iris Parakenings
Vera Rafeld
Nadine Polak
Ninja Iglauer

25 Monika Neumann (FB)

WETZLAR:

10 Lara Müller
20 Jürgen Hoßbach

Jubiläen

unserer Vereinsmitglieder

10

Waltraud Beppler
Sabine Ehling-Johnson

40

Hildegard Hecker
Ursula Smouse
Christiane Urbatzka
Ines Weselek

Werden Sie Mitglied!

Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gem. Art. 6 (1) (f) DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufträge von uns zu übersenden. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen.

Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie unter datenschutz@ask-hessen.de. Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.



Impressum

Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Wolfram Spannaus
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion

Susanne Högler

Gestaltung

Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint
¼-jährlich, ist kostenlos und wird auf
umweltfreundlichem Papier gedruckt.



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

Kontakt

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-9920

Fax: 06181 2706-9830

E-Mail: spenden@ask-hessen.de

www.ask-hessen.de

ASK Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98

35578 Wetzlar

Tel.: 06441 7805-0

Fax: 06441 7805-33

E-Mail: info@ask-wetzlar.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33MNZ

ASK Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1

63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hanau.de



Ansprechpartner*innen

Kinderdorf Wetzlar & Hessen e. V.



Leitung Öffentlichkeitsarbeit
und Sponsoring

Susanne Högler

Tel.: 06441 7805-30

E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de

Kinderdorf Hanau



Leitung Öffentlichkeitsarbeit
und Sponsoring

Gundula Hoffmann

Tel.: 06181 2706-6677

E-Mail: g.hoffmann@ask-hanau.de

Kinderdorf Wetzlar



Mitglieder- und Spenderbetreuung

Simone Scharfe

Tel.: 06441 7805-37

E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de

Kinderdorf Hanau



Mitglieder- und Spenderbetreuung

Matthias Stephan

Tel.: 06181 2706-9911

E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de



Albert-Schweitzer-Kinderdorf

Hessen e. V.